

Forever Friends - or more?

Die Fortsetzung von "Gefangene aus Liebe"

Von Silent-Angel21

Kapitel 23: Lunas Leiden, im Kellergewölbe begann alles...

So.....das 23. Kapitel ist daaaaaaaaaa! Hallejulia, ich habs geschafft. Nach 2 Tagen mit Blackout, endlich drin!

Yami: Die Frau hat Nerven...

Aus Stahl, Yami, Nerven aus Stahl, das ich dein Geschwätz noch ertrage. So, aber mit den Nervenbündel geb ich mich später ab, ich wünsche euch viel Spaß mit dem 23. Kapitel!

Eure Mystic-chan

Yami: Ähm...Mystic...was hast du vor?

Komm nur mit, ich zeig dir was schönes.....

Es sind kaum 2 Wochen vergangen, da saß Yami auf seinem Thron im großen Thronsaal und ging seiner Arbeit nach. Doch irgendwie musste er immer an Tina denken. "Ich kann mich kaum konzentrieren, wenn sie nicht hier ist. Aber wenn ich sie hier habe, wird ihr langweilig...Herrje, allmächtiger Ra, was mach ich jetzt? Holen lassen, oder allein klarkommen?", fragte er sich und hörte kaum dem Gerede eines Dieners zu.

Während dessen, im Palastgarten. Tina, Monique und Jenny saßen am großen Brunnen, den eine Skulptur von Yami in der Mitte zierte. "Ach, herrliches Wetter und keine Schule.", freute sich Monique und ließ sich ins Gras fallen. "Sag mal, bist du so froh von Tristan weg zu sein?", fragte Jenny sie. "Nein, aber ich bin froh, zumindest keine Schule mehr zu haben!", sprach die Angesprochene und schloss die Augen. "Ich könnte wegpennen!". "Dann tue es, ich weck dich dann!", lächelte Tina. "Pharaonin Luna!", hörten die drei ein Rufen. Tina stand auf. "Ein Brief für sie.", hechelte ein Diener, er musste ziemlich in Eile gewesen sein. "Ich danke ihnen.", sprach sie monoton und öffnete den Brief. Im Stillen las sie sich den Brief durch. Dann ließ sie einen Jubelschrei los. "W....was hast du denn?", fragte Jenny. Doch weiter konnte sie

nichts mehr sagen, denn Tina hatte sich um ihren Hals geworfen. "Frank kommt uns besuchen!", sagte Tina freudestrahlend. "Zeig mal her!", sagte Monique, entriss Tina den Brief und las vor: "Liebe Tina, lieber Yami. Wir haben eine erfreuliche Nachricht für euch. Wir werden euch besuchen kommen, in ca. 2 Wochen. Wir freuen uns, euch wiederzusehen. Eure Familie Reidel (Tanja, Frank) und Yugi Mutou.". "Was, Yugi kommt mit?", fragte Jenny und riss sich aus Tinas Umarmung. "Ja, hier steht es zumindest!", sagte Monique. "Ich muss es Yami sagen.....aber Moment, er arbeitet noch...", sprach Tina und überlegte. "Du bist die Pharaonin, du darfst stören, wir Hikaris nicht!", lächelte Jenny. "Also geh schon, verkünde es deinem Pharao!", lächelte Monique. Und mit diesen Worten eilte Tina zurück in den Palast.

Im Thronsaal langweilte sich Yami total. Er hörte kaum dem Gerede des Gelehrten zu. Da hörte er die Wachen vor der Tür. "Es tut uns leid, Pharaonin, der Pharao will nicht gestört werden.", sprach einer der Wachen. "Ich glaube sehr wohl, das er gestört werden will. Ich habe eine erfreuliche Nachricht für ihn!", hörte er Tinas aufgebrauchte Stimme. "Ist gut, Wachen, lasst sie eintreten!", rief er. Da schwangen die schweren Tore auf, und seine Geliebte kam herein. "Hallo Liebes, was ist denn so wichtig?", fragte er sie, stand auf und erwartete sie. Sie hastete die Treppen nach oben. "Yami, du wirst es kaum glauben!", sprach sie noch bevor sie ihn küsste. Er löste sich nach ein paar Sekunden. "Was werde ich kaum glauben?". "Frank, Tanja und Yugi kommen uns besuchen!", grinste Tina und hielt ihn den Schrieb vor die Nase. "Hier drin steht es.". Er nahm den Zettel an sich und las ihn durch. Da lächelte er, sah seine Freundin an und umarmte sie stürmisch. "Das ist ja wunderbar!". Er schleuderte ihre Beine durch die Luft. Als er sie runterließ, sprach Tina: "Schade das Mum nicht mitkommen konnte...". Da hörten beide das Räuspern des Gelehrten. "Wir sprechen heute Abend darüber. Ich habe noch zu tun. Hole mich bei Sonnenuntergang vor den Toren des Thronsaals ab.", lächelte er zu ihr. Sie nickte und lächelte zurück. "Ist okay, Darling.". Sie küsste ihn nochmal. "Pass gut auf dich auf, und verträum nicht deine wertvolle Zeit!". "Werde ich schon nicht, keine Angst!", rief er ihr nach, als sie aus dem Raum ging.

Im Garten angekommen, legte sie sich zu ihren Freundinnen ins Gras. "Schön....Frank, Tanja und Yugi kommen.". "Schade das Marik nicht mitkommt.", sprach Jenny. "Oder sogar Tristan!", sprach Monique. Beide seufzten. "Nun kommt, lasst den Kopf nicht hängen!", sagte Tina lächelnd. "Die kommen schon eines Tages nach!". "Verzeiht, meine Pharaonin...", hörten die drei Ishizu sprechen. Die kam mit 4 Frauen auf sie zu. "Das hier werden ab heute ihre persönlichen Wachen sein, egal wohin sie drei gehen mögen, diese drei ausgebildeten Frauen werden ihnen folgen!". Tina sah sich die vier an.

(Christabel, Cinea, Isiva, Kaysara) "Mein Name ist Christabel. Ich werde ab heute euer Begleitschutz mit Kaysara sein, Pharaonin.", stellte sich eine Frau mit kurzen, braunen Haaren vor. Ihre blauen Augen leuchteten Tina entgegen. "Ich bin Kaysara.", sprach eine andere Frau mit langem, weißen Haar. "Kaysara ist die Ausbilderin der Begleitpersonen des Königshauses. Sie ist die erfahrenste von allen.", sprach Ishizu. Tina, Monique und Jenny nickten. Aber was allen auffiel. Die vier Frauen hatten alle blaue Augen. Das war recht ungewöhnlich. "Ich bin Isiva...vorher war ich Hüterin der Kronen, aber jetzt werde ich auf Hikari Monique aufpassen.", lächelte die rothaarige Frau. Monique lächelte ebenfalls. "Mein Name ist Cinea, ich werde von heute an auf Hikari Jenny aufpassen.". Auch Jenny lächelte. "Ich werde sie nun verlassen, ich muss meinen Aufgaben nachkommen. Auf wiedersehen.", sprach Ishizu, verbeugte sich ein

letztes Mal und ging. "So, ich würde vorschlagen, beschnuppern wir uns noch ein wenig, bis es Abend wird. Wir wollen ja nicht zu spät kommen.", lächelte Tina. Alle anderen waren einverstanden.

Der Pharaos selbst wollte hinaus aus dem stickigen Thronsaal. "Ich muss meine Tina wiedersehen...sie war eindeutig zu lange weg.", dachte er lächelnd während er seinen Weg durch die Gänge bahnte. Endlich kam er an der frischen Luft an. Er atmete sie tief ein und hörte Frauengelache. "Ah, sie haben sich schon mit ihren Begleitpersonen angefreundet.", dachte er und folgte dem Lachen. "Ja, Monique war schon seit ihrer Kindheit ein Schlitzohr, weißt du noch wo du Janina einen Eimer Wasser über den Kopf gekippt hast, weil du sauer warst und sie dich ständig genervt hat?", sagte Tina grinsend. Monique verzog ihr Gesicht. "Erinnere mich nicht daran...". Wieder lachten die 6. "Ohje...das hab nicht einmal ich fertig gebracht, oder Kaysara?", fragte Isiva. "Ja...du warst zwar auch ab und zu mal unmöglich, aber sowas hast du nicht zustande gebracht! Wenn hätte ich dich dein Leben lang putzen lassen!", sagte Kaysara während sie sich eine Träne wegwischte. Isiva lächelte. "Was haben sie eigentlich so angestellt?", fragte Monique sie. "Lassen wir doch das sie weg, dutzen wir uns, immerhin begleiten wir sie ab jetzt ein Leben lang.", lächelte China. "Schon wieder sie!", lachte Monique. Da begannen alle 7 zu lachen.

Yami hielt sich hinter einem der Bäume versteckt. "Schön...das wollte ich sehen.", dachte er und lächelte in sich hinein.

"So, ab jetzt du, wer noch einmal sie sagt, der....", weiter kam Jenny nicht, da ihr die Idee ausgegangen war. "Der kriegt einen leichten Klaps auf den Hinterkopf. Außer auf Auslandsbesuchen, da müssen wir uns setzen. Aber wenn wir hier im Palast sind, dutzen wir uns.", führte Tina gar zu Ende. "Dank dir, Tina!", sagte Jenny, die schon hochrote Wangen bekam. "Gut, wie ihr wollt.", lächelte Kaysara. Alle anderen 6 lächelten ebenfalls. "Welche Feste stehen jetzt eigentlich an?", fragte Tina. "Einmal das Hochzeitsfest, das der Pharaos und du bald haben....", weiter kam Cristabel nicht mehr, denn die Pharaonin selbst unterbrach sie: "Was? Bald? Na warte, den Kerl knöpfe ich mir vor! So bald will ich nicht!". "Halte ein, Tina! Ich war noch nicht fertig. Ich sagte, das ihr bald haben werdet, aber erst in 3 Monaten!", beruhigte sie Christabel. "Puh....na Ra sei Dank, ich wäre gleich reingestürmt und hätte meinem Freund alle Haare ausgerissen!", sagte Tina erleichtert. "So, das war einmal, dann noch das Fest der Göttin Hathor, das Magierfestival und auch das Fest der Blumen!", führte Christabel zuende. "Aha...ein Blumenfest? Das kenne ich nur, auf so einem Rosensee.", sagte Jenny. "Stimmt, davon hab ich mal gehört!", sprach Tina. "Ja, aber dieses Blumenfest ist ganz anders, das ist ein Fest für die Ehre der Frauen.", erklärte China. "Oh, also, die Männer haben da gar nichts zu melden?", fragte Monique interessiert. "Ja so ähnlich, die Frauen schmücken ihre Häuser mit Blumen, der Palast selbst wird auch geschmückt, aber nicht allein von euch...Eure Aufgabe zu diesem Blumenfest ist es, den Thronsaal zu schmücken, da die Pharaonen der Städte Alexandria, Luxor, Theben und Memphis den Saal begutachten und auch darin speisen wollen.", erklärte Kaysara.

Yami hatte lange genug zugehört und ging. "Sie wird daran denken.", dachte er noch und lief zurück in den Palast.

"Und wir müssen für sie kochen?", fragte Jenny. "Nein, das übernehmen die Köche. Das Blumenfest geht ja nur 6 Tage, 5 Tage haben die Städte Zeit, sich vorzubereiten. Euer Blumenfesttag ist schon der 2. Tag. Also, vorher müsst ihr, mitsamt dem Pharao, nach Theben. Denn diese Stadt ist die erste, die sich präsentieren darf. Aber, wenn ihr dran seid, gebt acht. Ihr müsst: den Tisch decken, dekorieren, auch mal singen und tanzen!", sprach Christabel. "Oh no, nicht Tischdecken und dekorieren!", seufzte Monique. "Kopf hoch, das packen wir zu dritt, vergiss nicht, ich bin Pharaonin. Und wenn ich Diener und Dienerinnen zur Seite rufe, geht es schnell!", sprach Tina und zwinkerte. Da atmete Monique auf.

Die Sonne ging bereits unter und tauchte den Palast in ein Meer aus Flammen. "Wunderschön!", seufzte Monique. "Ich wünschte, Tristan könnte das sehen.". Jenny nickte. Tina seufzte ebenfalls entzückt von diesem Anblick. "Wie wunderbar wäre es, wenn Yami das miterleben könnte....Waaaa....ich komm zu spät!". Da schreckte sie auf. "Oh Himmel, Yami sagte noch, bei Sonnenuntergang soll ich ihn vom Thronsaal holen! Ich komm fast zu spät!". "W....hey, wohin so eilig!", rief Monique den davonrennenden Tina zu. "Zum Thronsaal!", rief sie noch. Christabel und Kaysara rannten ihr hinterher.

Yami wartete vor dem Thronsaal. Da kam Tina mit Kaysara und Christabel angerannt. "Ah, da bist du ja.", lächelte er. "Tut mir leid, der Sonnenuntergang hat mich gefesselt.", keuchte sie und drückte ihm einen Kuss auf den Mund. Er erwiderte diesen Kuss. "Das konnte ich mir vorstellen, aber so spät wurde es ja nicht!". "Trotzdem später als geplant...", seufzte seine Freundin. Christabel und Kaysara verbeugten sich ehrfürchtig vor ihrem Gebieter. "Ihr könnt gehen. Ich werde auf Tina aufpassen.", lächelte Yami. Die beiden Frauen nickten, standen auf und gingen. "Gute Nacht ihr beiden!", rief Tina ihnen hinterher. Kaysara und Christabel drehten sich um, lächelten und hoben ihre Hände. Sie winkten noch und bogen in den nächsten Gang ein. "Na dann....", hörte Tina ihren Freund sprechen. Sie sah zu ihm. "Gehen wir lieber in unser Gemach...ich bin müde...", und mit einem herzhaften Gähnen beendete er den Satz. Tina kicherte. "Tjaja, und wer prahlte noch, er würde niemals müde von solch Kinderkram?". "Schon gut, Engel, du hast gewonnen.", seufzte Yami und versiegelte ihren Mund mit einem Kuss. Als er sich von ihr löste, sprach Tina: "Gut so, du weißt doch das ich fast immer Recht behalte!". Somit gingen die beiden in das Gemach.

Der Mond stand am Himmel und tauchte Kairo in magisches, weißes Licht. Tina erwachte aus ihrem Schlaf. "Verdammt....wie spät ist es denn?", murmelte sie während sie sich die Augen rieb. Sie sah auf den Arm, wo normalerweise die Armbanduhr war, aber sie erinnerte sich: "Ach ja...wir mussten ja die Uhren abgeben, in Kairo soll man ja nicht an die Zeit gebunden sein, man richtet sich nach Mond und Sonne...". Langsam drehte sie sich rum. Yami schlief tief und fest. Er hielt seine Freundin fest in Arm, so als wolle er sie niemals loslassen. Sie befreite sich aus seinem Griff und stand auf. Schnell schmiss sie sich einen Mantel über und ging aus dem Gemach. Kaysara war für die Nachtwache am königlichen Gemach eingeteilt. "Oh Tina, noch so spät auf?", fragte sie Tina. Die nickte. "Ja...ich hab irgendwie das Zeitgefühl verloren. Ich bin jetzt total wach.", flüsterte sie. Kaysara nickte und ging mit ihr gemeinsam durch den Palast und erklärte ihr alles. Welche Sitten sie pflegten, welche Kultur sie haben...aber Tina fiel im nachhinein eine Tür auf, die mit Hyroglyphen versehen war. "Kaysara, sag mal, was ist das für eine Tür?". "Das ist die Tür zum Kellergewölbe, diese Tür wurde auch Luna zum Verhängnis, weiter unten im Kellergewölbe hatte einst Priester Seth, der

Priester des Seth selbst, eine Art Todestrunk für Luna gebraut, der auch Wirkung bei der Weihe zeigte. Seit Lunas Tod wurde die Tür versiegelt, niemand, nein niemand durfte mehr hier runter, an dem Ort, wo Lunas Leiden begann. Es gehen sogar Gerüchte um, das man dort die Schreie und das Flehen verstorbener Gefangener hören kann, sogar das Schreien und Flehen der verstorbenen Pharaonin!", erklärte Kaysara. "Dem muss ich nachgehen...", sprach Tina und ging zur Tür. "Tina, so warte, wenn der Pharao das rauskriegt...", doch da wurde Kaysara von Tina unterbrochen. "Soll er, er weiß, das Lunas Seele in mir wohnt. Sie beschützt mich, und ich muss herausfinden, wie Luna gestorben ist!". Tina tastete die Tür ab. "Mist, wieso krieg ich sie nicht auf?", dachte sie. "Du musst die Hyroglyphen lesen und das nachsprechen!", hörte sie Luna. Sie stand neben ihr und hatte die Arme vor der Brust verschränkt. "Soweit okay...aber was steht da, ich kann das ja nicht lesen!", dachte Tina und sah sich die Schriftzeichen an. "Spreche mir nach! Ich übertrage es dann in dein Gemüt, dann kannst du das auch allein!", sprach Luna. Tina nickte und schloss die Augen. Kaysara wunderte sich. Doch dann hörte sie Tina die alte Formel sprechen. "Wenn der Vollmond am Himmel steht, und das Blut eines Unschuldigen vergossen, so soll diese Tür den Weg freigeben. Xeritas....verantes....jiemey....". Und schon ging die Tür auf. "Z....Zauberei....", mehr brachte die Erschrockene nicht mehr heraus, denn Tina stieg eine Stufe hinab. Schnell entzündete Kaysara eine Fackel und lief Tina voraus.

Und wirklich, als die beiden im Kellergewölbe ankamen, hörten sie Schreie und Flehen. Tina zuckte zusammen. "Komm Tina, kehren wir um.", flüsterte Kaysara. Doch die Angesprochene schüttelte eisern den Kopf. "Wenn, dann befreie ich die unschuldigen Seelen von ihrem Leiden!", sprach sie leise und ging weiter. Kaysara seufzte und folgte ihr. Sie stießen immer weiter ins Kellergewölbe vor. Das Mondlicht fiel fahl hinein, somit gab es nicht viel Licht außer das Licht der Fackel, welche Kaysara trug. Tina sah sich um, angerostete Ketten und gebrochene Speere lagen verstreut auf ihrem Weg. Plötzlich stoppte Kaysara. "Was....". "Psst, nicht bewegen, eine Königscobra.", flüsterte Kaysara. Tina lugte über ihre Schulter, tatsächlich. Eine Königscobra hatte sich zusammengerollt auf dem Weg breitgemacht. "Eine Königscobra ist die Wächterin der toten Seelen. Wenn die aufwacht, sind wir beide verloren, Königscobras reagieren blitzschnell.", erklärte Kaysara leise. Tina sah sich um, ein Speer war noch nicht gebrochen. Sie ergriff ihn und stellte sich neben Kaysara. "Was hast du vor, Tina?", fragte sie. "Duck dich lieber. Oder willst du von ihr gebissen werden?", sagte Tina und versuchte den Speer unter die Cobra zu buchsieren. Kaysara hockte sich hin. Es gelang Tina, und schon hob sie das Vieh hoch, drehte sich um und warf sie mit voller Wucht gegen die nächste Wand. "Saubere Arbeit...", staunte Kaysara. "Leuchte mal hin!", flüsterte Tina. Kaysara tat das. Die Cobra zischte ärgerlich. "Oh oh, sie ist wach!", sagte Kaysara. "Nicht mehr lange.", sprach Tina und stach mit den Speer in ihren Kopf. Kaysara sah weg. "So....du kannst wieder hinsehen, die wacht nicht mehr auf!", grinste Tina. Kaysara sah wieder hin. Der Speer steckte noch im Kopf der Cobra, aber die Schlange bewegte sich nicht mehr. "Du nimmst es echt mit allem auf! Oder wie?", fragte Kaysara erstaunt. "Schon.", lächelte Tina und beide gingen weiter. Zur Absicherung nahm Tina einen Speer mit.

Währenddessen, im königlichem Gemach: Yami war aufgewacht, weil ihm Tinas Wärme fehlte. "Tina?", murmelte er verschlafen und sah an die Stelle, wo sie eigentlich liegen müsste. Dort lag sie aber nicht mehr. Erschrocken fuhr er hoch. "Tina?". Sie war auch nicht im Zimmer. "Atemu...ich bin bei ihr...sie ist im Kellergewölbe, was du einst nach

meinem Tod versiegeln lassen hast!", hörte er Lunas Stimme. "Nicht, alles aber nicht im Kellergewölbe!", sprach er erschrocken und sprang schnell aus dem Bett. Er rief sofort 3 Wachen zu sich. So schnell sie konnten, rannten sie zu der Tür, die eigentlich versiegelt sein sollte. Sie stand sperrangelweit offen. "Gut Männer, wir gehen gemeinsam rein und suchen Tina und Kaysara!". "Sehrwohl, Pharao!", sagten die drei Wachen und stiegen gemeinsam mit Yami in das Kellergewölbe. Mit jeweils 2 Fackeln leuchteten sie ihm den Weg.

Bei Tina und Kaysara: Sie kämpften sich durch Spinnenweben, die schon eine Wand gebildet hatten, hindurch. "Uff, der Gang wurde aber lang nicht mehr benutzt!", stöhnte Tina während sie mit dem Speer die Spinnweben entfernte. "Gut, nur noch 2 Meter, dann sind wir durch!", sprach Kaysara leise. Sie wollte die Ruhe der Toten nicht stören. "Wie ermutigend.", stöhnte Tina wieder.

Als sie sich durchgekämpft hatten, leuchtete vor ihnen eine Tür blau auf. "W....was ist das denn?", fragte Tina. "Keine Ahnung...ich will es auch nicht so genau wissen, Tina.", sprach Kaysara. "Aber ich will es wissen!", grinste sie und stürmte auf die Tür zu. "Halt, nicht öffnen, bitte....wir kriegen sowieso Ärger, wenn wir....", doch es war zu spät. Tina öffnete die Tür und staunte.....